



Präsentieren das neue Musikprojekt: Ortsbürgermeister Martin Jausch (CDU), Schulleiterin Mirjam Gerull und Stephan Cohrs.

Foto: Torsten Lippelt

KGS-Schüler arbeiten an Pattensen-Song

PATTENSEN. „Ab in die Charts“: Mit diesem selbstbewussten Anspruch haben der Pattenser Musiker Stephan Cohrs und Ortsbürgermeister Martin Jausch (CDU) jetzt an der Ernst-Reuter-Schule ein neues Musikprojekt vorgestellt. „Nach den Sommerferien wollen wir hier an der Schule ein Lied über Pattensen produzieren und vermarkten“, sagt Cohrs. Der gelernte Pattenser Bierbrauer und Wirtschaftsinformatiker beherrscht zwar kein Musikinstrument und hatte auch nie Gesangsunterricht. Mit 53 Jahren startete er jetzt jedoch unter dem Künstlernamen „The Cohrsi“ ins Musikgeschäft und veröffentlichte erfolgreich seine erste, sogar chartplatzierte Single.

Aus einem Gespräch über die Musik mit Ortsbürgermeister Martin Jausch (CDU) entwickelte sich danach schnell die Idee, an der KGS – der früheren Schule seiner ebenfalls als Sängerin erfolgreichen Tochter Lilli Engelhardt – das Pattensen-Song-Projekt aus der Taufe zu heben. Mehr als 300 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 und 9 konnten sich bei zwei Veranstaltungen im Auditorium die be-

reits von Musiker Dirk Scheuber komponierte flotte Melodie mit 182 bpm (Beats per minute) anhöhlen.

Auch einen Vorschlag für einen deutschsprachigen Liedtext gibt es bereits. Wer Lust hat, kann sich ab Schuljahresbeginn ein Halbjahr lang einbringen: beim Gesang und bei Textänderungen, bei der technischen Unterstützung und der Produktion des Musikvideos sowie einer CD dazu, bei Werbegrafiken, Social-Media-Präsenz und Projektkoordination. Vermittelt wird der gesamte Prozess – von der ersten Idee eines Liedes bis zur abschließenden Vermarktung. „Von dem Song soll es verschiedene Versionen geben – jeder Geschmack ist anders“, sagt Stephan Cohrs.

Schulleiterin Mirjam Gerull freut sich über das Projekt, das allerdings nicht mit schulischen Mitteln gefördert wird. Sponsoren sind deshalb gern gesehen. Ortsbürgermeister Martin Jausch hofft, dass das Projekt ausreichend finanzielle Unterstützung findet. „Der Pattensen-Song soll schließlich auch über die Ortsgrenzen hinaus musikalisch bekannt werden“, sagt er.

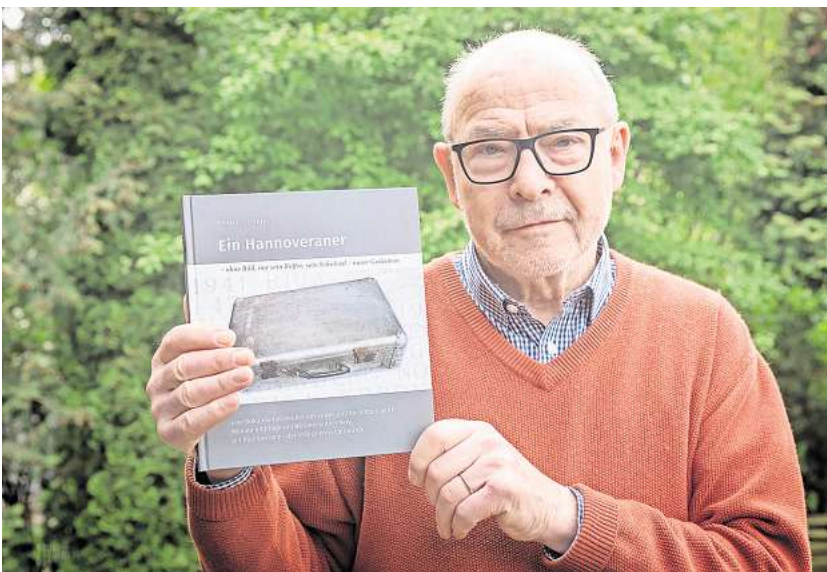
Klaus Schlüter schreibt Buch über Schicksal eines hannoverschen Juden

Koffer mit Notizen des deportierten **NORBERT KRONENBERG** stand 70 Jahre ungeöffnet in Alt-Laatzen

LAATZEN. Der Alt-Laatzener Klaus-Jürgen Schlüter hat ein Buch über das Schicksal des Juden Norbert Kronenberg geschrieben. Der Hannoveraner wurde am 15. Dezember 1941 von den Nationalsozialisten nach Riga deportiert und ermordet. Zurück blieb nur ein silberfarbener Koffer. Der damals 33-jährige Hannoveraner hatte diesen vor der Deportation seinem Arbeitgeber Heinrich Menzel übergeben, der damals das heute noch existierende Geschäft „Radio Menzel“ in Hannover-Linden führte und an der Ziegeleistraße 15 in Alt-Laatzen lebte. Menzel war der Schwiegervater von Klaus-Jürgen Schlüter.

Die Menzels hatten das Gepäckstück nie geöffnet, berichtet Schlüter: „Der Koffer war wie ein Heiligtum.“ Nach dem Tod der Schwiegereltern Rosa und Heinrich holten Schlüter und seine Frau Gabriele den Aluminiumkoffer zu sich. „Am 9. Oktober 2011 haben wir ihn geöffnet.“ Die Schlüters fanden darin zahlreiche Dokumente – handschriftliche Notizen, Briefe, Bücher und Zeitungsartikel, die Rückschlüsse auf das Leben von Norbert Kronenberg zuließen. „Wir haben tagelang darin gelesen. Und mit jedem Blatt verstanden wir besser, wie Norbert Kronenberg damals gedacht hat und wie sehr er gelitten haben muss.“

Obwohl Schlüter nicht einmal Kronenbergs Gesicht kennt – ein Foto gibt es nicht – lässt ihn das Schicksal des Hannoveraners bis heute nicht los. Jahrelang recherchierte der Laatzener in Archiven, Büchereien und Gedenkstätten,



um mehr über den Besitzer des zurückgelassenen Koffers herauszufinden. Im September 2022 reiste der heute 84-Jährige sogar nach Riga und begab sich in der lettischen Hauptstadt sowie den umliegenden Gedenkstätten auf Spurensuche.

Die Ergebnisse seiner umfangreichen Recherchen hat Schlüter – seine Frau verstarb 2021 – jetzt in einem Buch veröffentlicht. „Mit der Dokumentation möchte ich das Schicksal von Millionen von Juden in Deutschland an einem konkreten Beispiel aufzeigen“, nennt Schlüter seine Motivation für das Projekt, in dem er den Weg der Deportation von Hannover bis zum Rigaer Getto und weiter bis zum Lager Salaspils nachzeichnet. Dort kam Kronenberg – so hat es Schlüter recherchiert – mutmaßlich ums Leben.

„Ich habe an dem Buch rund zweieinhalb Jahre gearbeitet“, erzählt der Laatzener. „Als ich im Sommer 2021 mit meinen Recherchen begann, stand der Entschluss bereits fest, daraus eine Dokumentation zu machen.“ Um seine Veröffentlichung möglichst würdevoll zu gestalten, habe er „viele Stunden lang“ mit einer Mitarbeiterin der Gleidinger Druckerei Schmidt zusammengearbeitet, bei der Schlüter das Buch in einer Auflage von 150 Exemplaren drucken ließ.

„Ich habe ihr die ganze Geschichte erzählt, damit sie einen Eindruck bekommt. Das Buch sollte Würde ausstrahlen und keine reine Dokumentation sein.“ Um Kronenbergs Schicksal und die Recherchen rund um den Koffer verständlich zu vermitteln, habe er sich um eine möglichst klare Sprache bemüht und viele Fotos

verwendet, von denen die meisten in Riga und Umgebung entstanden sind. „Die Bilder sagen weit mehr als Umschreibungen“, glaubt der Alt-Latzener. Für seine Recherchen arbeitete Schlüter auch mit dem ZeitZentrum Zivilcourage in Hannover zusammen. „Ich habe dort viele Tipps bekommen, wo ich noch recherchieren kann.“ Auch Kronenbergs Koffer hat der 84-Jährige an das ZeitZentrum übergeben. „Wir hatten meinen Schwiegereltern versprochen, den Koffer genauso zu schützen, wie sie es getan haben. Es war mir und meiner Frau aber ebenfalls wichtig, dass er für die nachfolgenden Generationen erhalten bleibt.“ Das quadratische Format des Buches orientiert sich an den Veröffentlichungen des Grasdorfers Helmut Flohr, der seine historischen Bücher ebenfalls bei der

Nur ein Koffer ist geblieben: Klaus-Jürgen Schlüter hat ein Buch über das Schicksal des hannoverschen Juden Norbert Kronenberg verfasst. Dessen vor der Deportation nach Riga zurückgelassener Koffer lag 70 Jahre lang ungeöffnet bei Schlüters Familie.

Foto: Daniel Junker

Gleidinger Druckerei herstellen ließ. „Die Aufmachung hat mir gut gefallen“, so Schlüter. Damit Schülerinnen und Schüler mit seinem Material arbeiten können, will Klaus-Jürgen Schlüter sein Werk auch der Bücherei der Albert-Einstein-Schule zur Verfügung stellen. In der Laatzener KGS hatte Schlüter im Januar 2023 über den Koffer und seine Geschichte berichtet. „Nach dem Vortrag haben viele Schülerinnen und Schüler mit mir über den Koffer gesprochen.“ Später habe ihm der Geschichtslehrer Wilhelm Paetzmann den Brief einer Schülerin übergeben. „Sie schrieb mir, dass sie durch den Vortrag den Mut gefunden hat, mit ihrer Oma über die damalige Zeit zu sprechen. Dies zeigt, dass die jungen Leute wissen möchten, was damals geschehen ist.“ Mit seiner Veröffentlichung will Schlüter dazu beitragen. „Das Schicksal von Norbert Kronenberg kann man millionenfach multiplizieren. Es ist mir wichtig, dass die Nachwelt sich an diese furchtbare Zeit erinnert.“ Seine Dokumentation über das Leben sowie die Deportation und Ermordung von Norbert Kronenberg bietet Schlüter unter dem Titel „Ein Hannoveraner ... ohne Bild, nur sein Koffer, sein Schicksal – unsere Gedanken“ im Eigenvertrieb an. Das Buch kostet 19 Euro und kann per E-Mail an emmaderwolf@gmx.de bestellt werden. Am Sonntag, 20. Oktober, berichtet Schlüter zudem in der Gedenkstätte Ahlem über seine Recherchen. Auch dort wird das Buch zu haben sein. Die Uhrzeit steht noch nicht fest.

hallo
wochenende

LESERREISEN Musik & Kultur 2024



Ihr
Reisepreis ab
€ 289
p. P. im DZ
inkl. PG 4

Rheingau Musikfestival Mozarts große Nachtmusiken

Konzert im Kloster Eberbach

Reisetermin 2-Tage-Reise/ÜF: Mi. 26.06. – Do. 27.06.24

Das Rheingau Musikfestival zählt zu den größten Musikfestivals Europas. Einmalige Kulturdenkmäler wie das Kloster Eberbach verwandeln sich in Konzertbühnen!

Besetzung: Kölner Kammerorchester / Cristina Gómez Godoy, Oboe / Raphael Christ, Violine & Leitung

Programm: Wolfgang Amadeus Mozart – Cassation Nr. 1 G-Dur KV 63 / Oboenkonzert C-Dur KV 314; Sinfonie Nr. 1 Es-Dur KV 16 / Sinfonie Nr. 17 G-Dur KV 129

Leistungen: Fahrt im Komfortreisebus ab/bis Hannover ✓ 1 Übernachtung mit Frühstücksbuffet im Mercure Hotel Wiesbaden City*** ✓ Inklusive Kurtaxe ✓ Eintrittskarte Rheingau Musikfestival Kloster Eberbach Kreuzgang in Eltville am Rhein in PG 4 um 20.00 Uhr ✓ Bustransfer H/R zum Kloster Eberbach

Extrakosten pro Person:

Einzelzimmer-Zuschlag € 58
Aufpreis Eintrittskarte PG 3 € 24 / PG 2 € 30 / PG 1 € 40



Ihr
Reisepreis ab
€ 279
p. P. im DZ inkl.
PG C1 Rang 5

André Rieu 2024 in Maastricht

Open-Air Konzert à la carte!

Reisetermin 2-Tage-Reise/ÜF: Do. 18.07. – Fr. 19.07.24

Auch im Sommer 2024 kehrt André Rieu wieder zurück in seine Heimat und feiert mit vielen begeisterten Besuchern den Konzertsommer in Maastricht. Zusammen mit dem Johann-Strauss-Orchester begeistert der Walzerkönig jedes Jahr aufs Neue sein Publikum. Wir wohnen bei der Reise im guten Mercure Hotel am Dom im historischen Zentrum von Aachen. Hier wohnen Sie nur 200 m vom Aachener Dom entfernt. Das Mercure Aachen bietet eine 24-Stunden-Rezeption, klimatisierte Zimmer mit Sat-TV, einem großen Schreibtisch sowie Tee- und Kaffeezubehör. Freuen Sie sich auf eine fantastische Reise.

Leistungen: Fahrt im Komfortreisebus ab/bis Hannover ✓ 1 Übernachtung mit Frühstücksbuffet im Mercure Hotel am Europaplatz**** in Aachen ✓ Eintrittskarte Open-Air-Konzert André Rieu Sitzplatz PG C1 Rang 5 um 21.00 Uhr ✓ Inklusive Transfer Hotel-Konzert-Hotel

Extrakosten pro Person:

Einzelzimmer-Zuschlag € 68
Aufpreis ... PG B1 Rang 3 € 40 / PG B2 Rang 2 € 50 / PG C2 Rang 4 € 10



Ihr
Reisepreis ab
€ 479
p. P. im DZ
inkl. PG 4

Bregenzer Festspiele erleben

Oper „Der Freischütz“ von C. M. von Weber

Reisetermin 3-Tage-Reise/HP/ÜF: Do. 25.07. – Sa. 27.07.24

Jedes Jahr im Sommer bietet Bregenz ein ganz besonderes Kulturerlebnis: die Bregenzer Festspiele auf der Seebühne. In diesem Jahr erleben Sie die spektakuläre Aufführung der Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber vor der atemberaubenden Kulisse am und auf dem Bodensee.

Leistungen:

✓ Fahrt im Komfortreisebus ab/bis Hannover
✓ 2 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im Hotel Central Leonhard**** in Feldkirch
✓ 1 x Abendessen im Hotel am Tag 1
✓ Stadtführung in Bregenz am Nachmittag Tag 2 von 14.30 - 16.00 Uhr
✓ Geführte Besichtigung und Führung auf der Seebühne Tag 2 von 16.00 - 16.50 Uhr
✓ Eintrittskarte Bregenzer Festspiele PG 4 am Tag 2 um 21.15 Uhr

Extrakosten pro Person:

Einzelzimmer-Zuschlag € 90
Aufpreis Eintrittskarte PG 3 € 30

BUCHUNG UND BERATUNG (Montag – Freitag 9.00 – 16.00 Uhr): Pülm Reisen GmbH // Kennwort: 3061 // Tel.: (0 53 84) 9 60 60

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Alle Angebote solange der Vorrat reicht, inkl. MwSt. sowie exkl. kommunaler Abgaben. Veranstalter: Pülm Reisen GmbH, www.puelmreisen.de